

Protokoll LGL- Berufskommission- Sitzung 3/ 2023- 2024

Ort: Kursräume Pro Senectute, Glarus

Datum: Donnerstag, 30. Mai 2024

Zeit: 17.30h-19.15h

Vorsitz: Lili Starkermann-Jenny

Anwesend: Livia Heer, Nelly Krieg, Rico Schneider, Raffaele Tassone, Daniel Senn, Martin Stüssi, Celina Egger, Yasmin Mughal, Mauro Sana, Katharina Rosales

Entschuldigt: Daniela Gallati-Landolt, Karin Weibel

Abwesend:

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
1. Protokoll und Traktandenliste	1. Das Protokoll wird verdankt. Es gibt keine Änderung an der Traktandenliste.
2. Informationen aus den Stufen	Livia Heer (Zyklus 1): Livia hat keine neuen Informationen aus der Stufe, am nächsten Donnerstag findet die nächste Sitzung statt. Lili ergänzt von der Stufenkommission LCH. Der Kulturwandel innerhalb des Zyklus 1 hin zu einem gemeinsamen Verständnis und harmonischer Zusammenarbeit gestaltet sich herausfordernd. Die Begrifflichkeiten sollten angepasst werden. Lili beschäftigt ebenfalls, dass im Norden Bestrebungen gemacht werden im KiGa obligatorische Lehrmittel einzuführen. Dies entspricht laut Lili nicht dem Lernen der Kinder im Alter von vier bis acht. In keinem Kanton gibt es eine vergleichbare Handhabung. Katharina ergänzt, dass der SPD momentan praktisch inexistent ist. Karin Weibel (Zyklus 2): Lili berichtet stellvertretend. Die nächste Sitzung findet erst nächste Woche statt. Themen: Erstellen des Reglements und LM «Weitblick» in NMG und stärkere Entlastung für KLP. Zum LM wollen sie einen Antrag an die LM-Kommission stellen und fragen, ob man sich als Testklasse bewerben kann. Daniel Senn (Zyklus 3): Daniel hat keine neuen Infos. Nelly Krieg (HLG): Nelly hat keine Infos. Martin Stüssi (Sek 2): National steigt der Druck auf das Gymi. Die Schulleiter sprechen sich eher gegen das Langzeitgymnasium aus. In der Verzichtsplannung ist das Untergymnasium noch nicht betroffen, aber allenfalls die Sportschule. Will man sich diese noch leisten oder nicht? Mauro ergänzt, dass der Kanton enorm unter Druck steht. Rico Schneider (GVSS): Rico berichtet von der Sitzung letzte Woche. Die Datenschutzbestimmungen waren Thema, der Verband will die neuen Richtlinien einhalten. Die Ethikstatuten vom schweizerischen Verband wurden übernommen. Die Schulsporttage waren Thema. Die schweizerischen Schulsporttage fanden diese Woche statt. Man hätte sich Unterstützung vom Amt gewünscht und versucht jetzt fürs nächste Jahr Unterstützung zu bekommen.

	Raffaele Tassone (GVBU): Die letzte Sitzung war am 16. April mit HV, Aperio und Nachtessen. Nächstes Jahr findet es in der kaufmännischen Berufsschule Glarus statt. Raffaele freut sich, dass der Entscheid über die baulichen Erweiterungen der Berufsschule an der Landsgemeinde positiv ausgefallen war. Daniela Gallati-Landolt: Lili berichtet stellvertretend. Aus dem Netzwerk TTG/WAH/BG gibt es keine aktuellen Informationen. Der letzte Anlass in der Feinbäckerei in Engi war lehrreich, fein und interessant. Weitere Daten und Themen werden im neuen Schuljahr abgemacht. Das Netzwerk hätte am Bildungstag gerne ein Zeitfenster.
3. Informationen aus dem Präsidium - Allgemeine Informationen: Bildungstag 2024, Lohnumfrage, Stufentreffen DBK - Informationen LCH: Präsidentenkonferenz (PrK), Delegiertenversammlung - AG Berufsauftrag und AG Postulat «Klare Zuständigkeiten im Bereich Volksschule»	- Am diesjährigen Bildungstag wird «Analog – Digital» das Thema sein. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden können spannende Workshops angeboten werden. Damit wir die Workshops und die begrenzte Anzahl Plätze in den Räumlichkeiten vereinbaren können, muss man sich anmelden. Ab August kann man sich anmelden, bis dann sind auch die neuen LP im System angemeldet. Mauro berichtet zur Lohnumfrage. Wichtig ist, dass alle die Erfahrungsjahre richtig angeben. Wenn jemand im August beginnt, ist er im nächsten Januar bereits im 2. Erfahrungsjahr. Seit der Landrat das Minimum im Lohnband 1 und 2 angehoben hat, sind die Anfangslöhne besser geworden. Nach 10 Erfahrungsjahren sind die Löhne nicht mehr marktfähig. Fazit: Es ist wichtig, dass der Kanton die Lohnbänder definiert. Unsere Löhne sind für Arbeitnehmer zwischen 30 und 55 Jahren nicht marktfähig. Auf der Sek 2 ist die Umfrage nicht aussagekräftig, weil zu wenige LP teilgenommen haben. Lili ergänzt, dass jedes Jahr weniger LP an der Umfrage teilnehmen. Sie fragt sich, ob die LP mit dem Lohn zufrieden sind und aus diesem Grund nicht teilnehmen. Dem LGL fehlt dann eine Diskussionsgrundlage. Lili berichtet vom Stufentreffen mit dem DBK. Das Treffen dient hauptsächlich dem Austausch und bewirkt daher wenig Konkretes. - Yasmin berichtet. Sie und Mauro haben teilgenommen. Es ging um das Thema Selektion. Der LCH hat ein Faktenblatt dazu erstellt, das heiss diskutiert wurde. Zum Faktenblatt wird es eine Umfrage geben. Es ist noch nicht klar, ob sich die Umfrage nur an die Präsidien oder an alle Mitglieder richten wird. Der LCH möchte Informationen sammeln und bis im November eine Haltung dazu einnehmen. Der LCH hat ausserdem eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Frage der Akquisition junger Mitglieder beschäftigt. Yasmin arbeitet in dieser Gruppe mit. Der LCH möchte eine statistische Erhebung machen welche LP ein Diplom haben und welche nicht. Lili ergänzt, dass nächste Woche die DV stattfinden wird. Celina wird sie begleiten. Mauro hat sich mit dem Regierungsrat getroffen. Damit der Lohn marktfähig bleibt, sollte er um 1.6% steigen. Im August gibt es eine zweite Lohneingabe. Es läuft harzig. Rico erwähnt, dass das Spesenreglement seit 20 Jahren gleich ist im Kanton. Für das Geld für ein Mittagessen von vor 20 Jahren, bekommt man heute knapp eine Vorspeise.

	3. Lili berichtet aus den AG. Alle AG sind jetzt an den Abschlussarbeiten. Alle Gruppen mussten Empfehlungen notieren und diese gehen nun an die Gemeinden. Bei der Altersentlastung war allen Beteiligten klar, dass sich etwas ändern muss. Das Thema «Entlastung der KLP» war schwieriger. Man möchte einen anderen Ansatz wählen und die Entlastung über die Jahresarbeitszeit suchen. Änderungen am Berufsauftrag oder der Altersentlastung müssen vor die Landsgemeinde. Das braucht Zeit. Mauro berichtet aus der AG Postulat. Der Gemeinderat stört sich, dass die Schulkommission eine de facto Hoheit übers Budget hat. Wichtig ist für Mauro, dass eine Schulkommission autonom entscheiden kann ohne, dass sie immer das Budget im Hinterkopf hat. Der Status Quo ist laut Mauro für uns am besten. Thomy Kistler hat sich dafür ausgesprochen, dass die Gemeinden die Lohnbänder definieren. Daraus resultieren in jeder Gemeinde andere Lohnbänder. Der LGL wehrt sich dagegen mit der Begründung, dass der Kanton unser Auftraggeber ist. Ziel ist es, dass das Ganze vor die nächste Landsgemeinde kommt.
4. Schwerpunkte 1. 200 Jahre LGL Jubiläum im Jahr 2026 2. Selektion im Bildungssystem	1. Im Jahr 2026 feiert der LGL sein 200-jähriges Jubiläum. Lili findet, dass man den Anlass feiern sollte. Wir tauschen uns darüber aus. Lili möchte wissen, ob wir etwas Besonderes auf die Beine stellen oder eher etwas Kleines machen sollen. Daniel findet, es soll am Bildungstag stattfinden, weil dann die Leute schon anwesend sind. Sonst wird es schwierig, so viele Leute zusammenzubringen. Nelly würde sich in anderen Kantonen informieren, wie sie Jubiläen feiern. Raffaele findet, man soll das Jubiläum feiern, um auf sich aufmerksam zu machen. Lili fragt, ob man auch LP einladen soll, die nicht Mitglieder sind. Livia und Rico haben sich überlegt, ob es einen freien Tag geben soll für die Mitglieder des LGL und für die anderen nicht. Rico würde die Schüler zum Fest einladen. 2. Der LCH hat das ganze ins Rollen gebracht, da von den Schulleitern eine Anfrage gekommen ist. Die ursprüngliche Idee war, ein Faktenblatt zu erarbeiten. Das Faktenblatt wurde sehr kontrovers diskutiert. Daher wollte der LCH das Faktenblatt zurückziehen und sich mehr Zeit lassen. Lili erklärt, dass die Oberstufe früher aus den sozialen Ständen entstanden ist. Das System hat sich seitdem nicht mehr geändert. Man diskutiert dies jetzt in verschiedenen Kommissionen. Lili hat 4 Papiere bereit gemacht, die sie aufhängt. Wir verteilen uns und diskutieren zu 2 Themen. Lili ist froh um viele Rückmeldungen. Selektionszeitpunkt: Selektionszeitpunkt erst Ende Sek1? Die Kinder sind dann in der Pubertät und Martin findet den Zeitpunkt nicht passend. Unterstützung und Förderung: Schön wäre es, wenn man ohne Unterstützung auskommen würde. Lili fragt, was es brauchen würde, damit man die Förderung nicht braucht. Nelly meint, alles müsste offener sein, mehr Freiheiten haben, mehr Verständnis, mehr Toleranz, mehr Personal, keine Selektionen, kein Druck von aussen. Das Kind soll sich so entwickeln, wie es gerade kommt. Nelly



	sagt, dass das Hirngespinnste sind, Utopien. Daniel findet man muss Geduld haben mit den Kindern. Durchlässigkeit/ Mobilität: Die Durchlässigkeit ist hoch und sollte gewahrt oder erhöht werden. Selektionsauftrag der Schule: Mauro berichtet, dass er in der Schule alle Niveaus in einer Klasse hat und die Selektion automatisch passiert. Wer schlecht in Mathe ist, wird nicht Schreiner, sondern eher Maler. Er findet, man soll den Niveaus nicht zu viel Gewichtung geben und die Kinder nicht trennen. Raffaele berichtet, dass das Matheniveau an der Berufsschule massiv gesunken ist. Er sieht auch nicht, dass die Selektion nicht automatisch mit dem Beruf geschieht. Viele Betriebe haben Mühe Lehrlinge zu finden.
5. Varia 1. Sitzungsdaten im Geschäftsjahr 24/25	1. Donnerstag, 24. Oktober 2024 Donnerstag, 27. Februar 2025 Donnerstag, 22. Mai 2025

Nächste Sitzung: Donnerstag, 24. Oktober 2024, Pro Senectute, Glarus

Glarus, 30.05.24
Die Aktuarin
Katharina Rosales